

Herder, Johann Gottfried: [17.] Klaglied über Menschenglückseligkeit (1773)

1 Ja, süsse Laute, je länger er lebt,
2 Und stets sich tiefer in Sorge webt;
3 Er kann zu Linderung wahrer Pein
4 Sich Wahn ja dichten und fröhlich seyn.

5 Ja, süsse Laute, denn Bild und Wahn
6 Ist uns doch alles! Man staunt es an,
7 Umfängts, wie dort, wahnsinnig ja schon,
8 Sein Bildnißmädchen Pygmalion;

9 Kann glauben, ach! ohn' Art und Sinn,
10 Schiff't gegen Wind und Wellen hin,
11 Und täuscht sich selig und lacht der That,
12 Daß man so selig betrogen sich hat.

13 Grauhaariger Thor, so manche Zeit
14 Hast du gerungen mit Müh' und Leid,
15 Hast stets gehoffet dir Ende der Pein,
16 Und ists nicht heute, wirds morgen seyn.

17 Der Morgen kommt, ist Mittag, ist Nacht,
18 Und stets noch immer in Sorge verwacht,
19 Gehofft nun wieder auf Morgenfrist,
20 Bis er am Morgen gestorben ist.

21 Sings, liebe Laute, von Falkenhöh
22 Ist man nur selig: je und je
23 War uns statt Haben der ganze Gewinn
24 Zu hoffen, blicken im Fluge dahin.

25 O lange, lange läg' ich im Grab',
26 Hätt' Lebens Bürde geworfen ab,
27 Wenn du nicht, Liebe, du süßer Wahn,

28 Und Ehre gelockt mein Leben hinan.

(Textopus: [17.] Klaglied über Menschenglückseligkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/17>)